

voestalpine AG im ersten Halbjahr mit Ergebnissprung

- **voestalpine-Konzern verzehnfacht im Jahresvergleich EBIT auf 414 Mio Euro**
- **Umsatz aufgrund deutlicher Mengenzuwächse um 24,2% gesteigert**
- **Ergebnis nach Steuern geht mit 250 Mio Euro wieder Richtung Vorkrisenniveau**
- **Nettofinanzverschuldung massiv verringert**

Die voestalpine AG hat das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 mit einem klaren Ergebnissprung abgeschlossen. Während sich das EBIT im Jahresvergleich von 42,7 auf 414,2 Mio Euro fast verzehnfachte, drehte das Ergebnis nach Steuern aus der Verlustzone des Vorjahres mit 249,7 Mio Euro klar ins Plus. Der Umsatz erhöhte sich im selben Zeitraum um 24,2% von 4,18 Mrd auf 5,19 Mrd Euro. Während die Zahl der Stamm-Mitarbeiter nochmals leicht auf unter 39.900 gesunken ist, konnte der Konzern seine Nettofinanzverschuldung um ein Fünftel, auf knapp 66% des Eigenkapitals reduzieren.

Die positive Entwicklung erstreckt sich über alle fünf Divisionen der voestalpine-Gruppe, wobei die Bereiche Stahl und Bahnsysteme im 1. Halbjahr 2010/11 zu 100%, die übrigen drei Divisionen zwischen 90 und 95% ausgelastet waren. Ein Trend, der sich dank einer überwiegend günstigen konjunkturellen Entwicklung in den wichtigsten Märkten auch in den kommenden sechs Monaten fortsetzen sollte.

Im globalen Vergleich bzw. über die verschiedenen Industriesektoren betrachtet, zeigt sich allerdings ein durchaus differenziertes Bild. Während die positive Grundtendenz in den großen asiatischen Volkswirtschaften, Teilen Europas sowie in Brasilien anhält, stellt sich die Konjunktursituation in den USA anhaltend kritisch dar. Ähnlich die Ambivalenz in den Sektoren: Einem anhaltenden Aufwärtstrend in den Bereichen Automobil, Maschinenbau, Konsumgüter, Öl- und Gasexploration sowie Alternativenergie steht eine gedämpfte

Entwicklung in der Bau- und Bauzulieferindustrie gegenüber, wo sich in vielen Ländern zunehmend der Sparkurs der öffentlichen Hand auswirkt.

„So dramatisch sich der Einbruch im Herbst 2008 dargestellt hat, so unerwartet rasch erfolgte – jedenfalls im Bereich der Industrie – die Erholung. Im Interesse einer wirklich nachhaltigen Stabilisierung der Märkte sollten wir für die nächste Zeit aber mit einem etwas bescheideneren, dafür jedoch längerfristigen Wachstum zufrieden sein“, so Dr. Wolfgang Eder, Vorsitzender des Vorstandes der voestalpine AG.

Als zentrale Aufgabenstellungen für die nächste Zeit definierte der Vorstandsvorsitzende den Abschluss der strukturellen Neuerungen in den Divisionen Stahl und Edelstahl, die forcierte Ausrichtung des Konzerns auf Produkte und Märkte der kommenden Jahrzehnte sowie die Realisierung des konzernalen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammes mit einem Optimierungsziel von 600 Mio Euro bis 2012.

Im ergebnismäßiger Hinsicht erachtet der voestalpine-Vorstand für das Gesamtgeschäftsjahr 2010/11 eine Verdoppelung des operativen Vorjahresergebnisses (EBIT) von 352 Millionen Euro als gut abgesichert.

Rückfragehinweis

voestalpine AG
Konzernkommunikation
Mag. Nick Donig
voestalpine Straße 1
4020 Linz
T. +43/50304/15-2397
M +43/664/615 60 49
nick.donig@voestalpine.com
www.voestalpine.com

voestalpine Halbjahresergebnis 2010/11 auf einen Blick

Mio. EUR ¹⁾	1 H 2009/10	1 H 2010/11	Veränderung in %
	01.04.- 30.09.2009	01.04.- 30.09.2010	
Umsatzerlöse	4.181,8	5.191,8	+24,2
EBITDA	366,8	710,5	+93,7
EBITDA-Marge	8,8 %	13,7%	
EBIT	42,7	414,2	+870,0
EBIT-Marge	1,0 %	8,0 %	
Ergebnis vor Steuern	-42,3	317,4	
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) ²⁾	-19,8	249,7	
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,35	1,24	
Investitionen	276,1	169,2	-38,7
Abschreibungen	324,0	296,3	-8,5
Capital Employed	8.192,3	7.841,7	-4,3
Eigenkapital	4.001,7	4.370,0	+9,2
Nettofinanzverschuldung	3.601,8	2.873,5	-20,2
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	90,0 %	65,8 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.919	39.862	-0,1

¹⁾ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA). Nähere Erläuterungen zur PPA befinden sich auf der Umschlaginnenseite des Geschäftsberichtes 2007/08.

²⁾ Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen

voestalpine Quartalsentwicklung 2010/11 auf einen Blick

Mio. EUR ¹⁾	1 Q 2010/11 01.04.- 30.06.2010	2 Q 2010/11 01.07.- 30.09.2010	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.556,1	2.635,7	+3,1
EBITDA	350,9	359,6	+2,5
EBITDA-Marge	13,7%	13,6%	
EBIT	203,3	210,9	+3,7
EBIT-Marge	8,0 %	8,0 %	
Ergebnis vor Steuern	156,5	160,9	+2,8
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) ²⁾	121,1	128,6	+6,2
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,60	0,64	+6,7
Investitionen	80,0	89,2	+11,5
Abschreibungen	147,6	148,7	+0,7
Capital Employed	7.990,0	7.841,7	-1,9
Eigenkapital	4.435,9	4.370,0	-1,5
Nettofinanzverschuldung	2.981,8	2.873,5	-3,6
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals	67,2 %	65,8 %	
Mitarbeiter (ohne Leihpersonal und Lehrlinge)	39.595	39.862	+0,7

¹⁾ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA). Nähere Erläuterungen zur PPA befinden sich auf der Umschlaginnenseite des Geschäftsberichtes 2007/08.

²⁾ Vor nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen

Zusammenfassung des voestalpine Halbjahresergebnisses 2010/11

Geschäftsverlauf über alle Divisionen mit deutlich zweistelligem Zuwachs^{1,2}

Der voestalpine-Konzern konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 nicht nur sehr deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erzielen, sondern auch im 2. Quartal 2010/11 neuerlich – zum bereits fünften Mal in Folge – Umsatz und Ergebnis des unmittelbaren Vorquartals übertreffen.

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im 1. Halbjahr 2010/11 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1.010,0 Mio. EUR (+24,2 %) auf 5.191,8 Mio. EUR. Mit einem Zuwachs um +28,0 % weist die Division Stahl, bedingt durch eine markante Erhöhung der Versandmenge, absolut betrachtet die größte Steigerung aus. Relativ noch stärker fielen die Zuwächse in den Divisionen Edelstahl (+35,8 %) und Profiform (+33,2 %) aus, wobei diese auch am stärksten vom Einbruch im Vorjahr betroffen waren. Eine hohe Nachfrage aus den Schwellenländern nach Fahrzeugen des Premiumsegments und eine erfreuliche Entwicklung bei Nutzfahrzeugen führten in der Division Automotive zu einem um 22,7 % höheren Umsatz gegenüber dem Vergleichswert. Aufgrund der hohen Krisenresistenz der Division Bahnsysteme und ihres im Vorjahr entsprechend stabilen Umsatzniveaus beträgt der Zuwachs hier 15,2 %.

Deutlicher als bei den Umsatzerlösen spiegeln sich die verbesserte wirtschaftliche Lage, die im Zuge der Krise gesenkte Gewinnschwelle (Break-Even-Point) und die Erfolge der in Umsetzung befindlichen Optimierungsprogramme im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) wider. Aus einem Umsatzanstieg von 24,2 % resultiert beim EBITDA im Vergleich zum 1. Halbjahr 2009/10 ein Zuwachs um 93,7 % was im 1. Halbjahr 2010/11 einer konzernalen EBITDA-Marge von 13,7 % entspricht (8,8 %).

¹ Gemäß IFRS alle Werte nach Purchase Price Allocation (PPA).

² Mit 1. April 2010 ist die neue Organisationsstruktur des voestalpine-Konzerns in Kraft getreten. Die ehemaligen, der Division Edelstahl zugehörigen Geschäftsbereiche *Precision Strip* (Division Profiform) und *Welding Consumables* (Division Bahnsysteme) wurden Bestandteil anderer Divisionen des Konzerns. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die divisionalen Vorjahresquartalszahlen entsprechend angepasst, die konzernalen Zahlen bleiben unverändert.

Im Vergleich zu einem EBIT von 42,7 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahres weist der Konzern im 1. Halbjahr 2010/11 ein auf 414,2 Mio. EUR nahezu verzehnfachtes operatives Ergebnis aus. Vor allem die annähernd 100%ige Auslastung des Konzerns führte damit zu einem sehr zufriedenstellenden und im Konkurrenzvergleich an der Spitze liegenden operativen Ergebnis, das einen Anstieg der EBIT-Marge von 1,0 % auf 8,0 % bedeutet.

Das gegenüber dem Vorjahr markant verbesserte Konjunkturmilieu spiegelt sich auch in einem deutlichen Anstieg der konzernalen Rohstahlproduktion wider. Im 1. Halbjahr 2010/11 lag die Gesamtmenge bei 3,75 Mio. Tonnen und damit um 37,4 % über dem Wert des Vorjahres (2,73 Mio. Tonnen). Die Division Stahl wies mit einer Produktion von 2,70 Mio. Tonnen ein Plus von 36,4 %, die Division Bahnsysteme mit 641.000 Tonnen eine Erhöhung um 17,6 % aus. Die Division Edelstahl konnte ihre Produktion von 206.000 Tonnen auf 407.000 Tonnen nahezu verdoppeln.

Investitionen auf Technologie- und Qualitätsführerschaft konzentriert

Die Investitionen des voestalpine-Konzerns beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 auf 169,2 Mio. EUR. Gegenüber den krisenbedingt schon deutlich reduzierten Investitionen in den ersten sechs Monaten des vergangenen Geschäftsjahres (276,1 Mio. EUR) entspricht dies einem weiteren Rückgang um 106,9 Mio. EUR bzw. 38,7 %. Damit liegen die konzernalen Investitionsaufwendungen weiter deutlich unter dem Abschreibungsniveau (296,3 Mio. EUR). Dennoch werden alle Vorhaben, die dem weiteren Ausbau der Technologie- und Qualitätsführerschaft dienen, konsequent weiterverfolgt.

Akquisition stellt Weichen für Zukunftsmärkte

Die voestalpine-Gruppe hat im 1. Quartal 2010/11 mit der Unterzeichnung eines Joint-Venture-Vertrages zwischen der Konzerngesellschaft VAE GmbH, den Türkischen Staatsbahnen (TCDD) und dem türkischen Stahlproduzenten Karabuk Demir Celik Sanayi ve Ticaret A.S. (Kardemir) zur Gründung eines Weichenproduktionsstandortes einen wichtigen Schritt zur langfristigen Nutzung des Wachstumspotenzials am türkischen Bahnmarkt gesetzt.

Mitarbeiterplus dank Zuwachs an Leiharbeitern

Zum 30. September 2010 beschäftigte der voestalpine-Konzern 39.862 Stamm-Mitarbeiter (ohne Lehrlinge). Dies entspricht gegenüber demselben Stichtag des vergangenen Geschäftsjahres (39.919 Mitarbeiter) einem geringfügigen Rückgang um 57 Mitarbeiter. In Leiharbeitsverhältnissen befanden sich 3.584 Mitarbeiter, was gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres einem Zuwachs um 45,2 % bzw. 1.116 Mitarbeiter entspricht. Die Kurzarbeit beschränkte sich per 30. September 2010 konzernweit auf nur noch 82 Mitarbeiter. Gegenüber dem 31. März 2010 (1.460) entspricht dies einem Rückgang um 94,4 % bzw. 1.378 Beschäftigte, gegenüber dem Stand zum 30. September 2009 einer Verringerung um 98,3 % bzw. 4.769 Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung als Innovationsmotor

Am Standort Linz, dem Zentrum der Division Stahl, wurde im September 2010 das „Innovationscenter Stahl“ eröffnet. Das mit einem Investitionsvolumen von rund 13 Mio. EUR in eineinhalbjähriger Bauzeit errichtete Laborzentrum ist auf die Entwicklung neuer Oberflächentechnologien für hochwertiges Stahlband einschließlich der zugrundeliegenden Analytik fokussiert und bietet hochmoderne Arbeitsplätze für 70 Forscher und Prüftechniker.

Die weltweit führende Weichentechnologie der voestalpine findet nun auch erstmalig auf einer mit bis zu 370 km/h betriebenen Hochgeschwindigkeitsstrecke in Südkorea Verwendung. Das integrierte Antriebssystem Hydrostar® vereinigt alle für eine Weiche erforderlichen Funktionen der Umstellung, des Verschleißens und des Überwachens, was höchstmögliche Sicherheit bei gleichzeitig für den Netzbetreiber optimierten Lebenszykluskosten gewährleistet.

Nicht zuletzt wurde im Oktober 2010 ein neuartiger Schweißzusatzwerkstoff für hoch- und höchstfeste Anwendungen präsentiert. Die Besonderheit dieser lasersiegelten („LaserSealed“) Technologie liegt unter anderem darin, dass durch die spezielle Beschaffenheit das Eindringen von Feuchtigkeit, die in Schweißnähten zu Rissbildung führen kann, unterbunden wird.

Umweltauflagen als Standortfaktor

Im Mittelpunkt der umweltpolitischen Agenda standen im 1. Halbjahr 2010/11 unverändert die für die europäische Stahlindustrie wichtigen Themenbereiche CO₂/Post-Kyoto-Regime, Implementierung der EU-Verordnung REACH (Registrierung, Evaluierung, Autorisierung und Beschränkung von Chemikalien) und Revision der IPPC-Richtlinie (Integrated Prevention Pollution and Control Directive) mit dem Schwerpunkt der Vereinheitlichung von EU-weiten Emissionsgrenzwerten für industrielle Anlagen.

Kapitalmarkt

Die voestalpine-Aktie konnte sich im Zeitraum von April bis September 2010 und darüber hinaus im europäischen Branchenvergleich sehr gut behaupten. Vor allem in den letzten Monaten hat sie sich deutlich besser entwickelt als die Papiere der Konkurrenz. Diese positive Performance ist zum einen in gegenüber dem Vorjahr wesentlich verbesserten Fundamentaldaten wie der überdurchschnittlichen Auslastung, zum anderen in der strategischen Positionierung des Konzerns mit einem klaren Fokus auf die obersten Qualitäts- und Technologiesegmente bedingt. Im Vergleich zu den branchenmäßig breiter aufgestellten Vergleichsindizes zeigt die voestalpine-Aktie in den ersten zwei Quartalen des Geschäftsjahres 2010/11 zwar eine – der Entwicklung eines zyklischen Titels entsprechende – Underperformance, welche jedoch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres bereits wieder kompensiert werden konnte.

Die im Oktober 2007 von der voestalpine AG begebene Hybridanleihe hat sich seit den Verwerfungen auf den internationalen Kreditmärkten in 2008 und 2009 gut erholt und stieg vom Tiefststand im Februar 2009 mit 75 (% des Face Value) auf 102 (% des Face Value) zum Ende des ersten Halbjahres 2010/11. Auch in den vergangenen Wochen konnte die Anleihe den eingeschlagenen positiven Trend fortsetzen und weitere Kursgewinne verbuchen.

Die im März 2009 zum Gipfel der Kreditkrise begebene Unternehmensanleihe hat deutliche Kursgewinne verzeichnet und stand am 30. September bei einem Kurs von 111 (% des Face Value). Im weiteren Verlauf zeigte sich die Entwicklung bei geringer Dynamik sehr stabil.

Ausblick

Vor einem überwiegend positiven konjunkturellen Hintergrund zeichnet sich für den voestalpine – Konzern im 2. Halbjahr 2010/11 bei weitgehender Vollausslastung der Kapazitäten eine stabile Entwicklung ab. Dies gilt vor allem für die Divisionen Bahnsysteme, Edelstahl, Profilform und Automotive. In der Division Stahl stellt die für einen Teil der Rohstoffe geltende quartalsweise Preisbildung noch einen gewissen Unsicherheitsfaktor für die Ergebnisentwicklung im 4. Quartal dar. Dennoch scheint aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2010/11 eine Verdopplung des operativen Vorjahresergebnisses (EBIT) von 352 Millionen Euro gut abgesichert.